

# Geschäfts- bericht

2011 2011 2011 2011  
2011 2011 2011 2011  
2011 2011 2011 2011





# „Verlässlichkeit schafft Vertrauen, Vertrauen gibt Sicherheit. Das ist unser Weg.“

Gerhard Fuchs, Vorstandsvorsitzender

---

## Inhalt

Ergebnisse der Kundenbefragung 2011	05	<b>Pflegekasse Rechnungsergebnisse 2011</b>	
Betriebliche Gesundheitsförderung	06	Jahresrechnungsergebnisse	11
Gesundheitsfonds	07	Einnahmen des Jahres	11
		Ausgaben des Jahres	11
<b>Rechnungsergebnisse 2011</b>			
Mitglieder- und Versichertenentwicklung	08		
Einnahmen des Jahres	08		
Ausgaben des Jahres	09		
Jahresrechnungsergebnisse Zusammenfassung	09		
Vermögensrechnung	10		



## Verehrte Leserinnen und Leser,

Verlässlichkeit, Leistung und nicht zuletzt Vertrauen sind bei der Wahl der Krankenkasse die entscheidenden Kriterien. Wenn Sie Hilfe brauchen, müssen Sie sich auf Ihre Kasse verlassen können. Deshalb stellen wir besonders Verlässlichkeit in den Fokus unseres unternehmerischen Handelns – weil wir der Überzeugung sind, dass wir unseren Kunden mit einer langfristigen und sicheren Ausrichtung gemeinsam mit einem starken Leistungsangebot das bieten können, was sie benötigen.

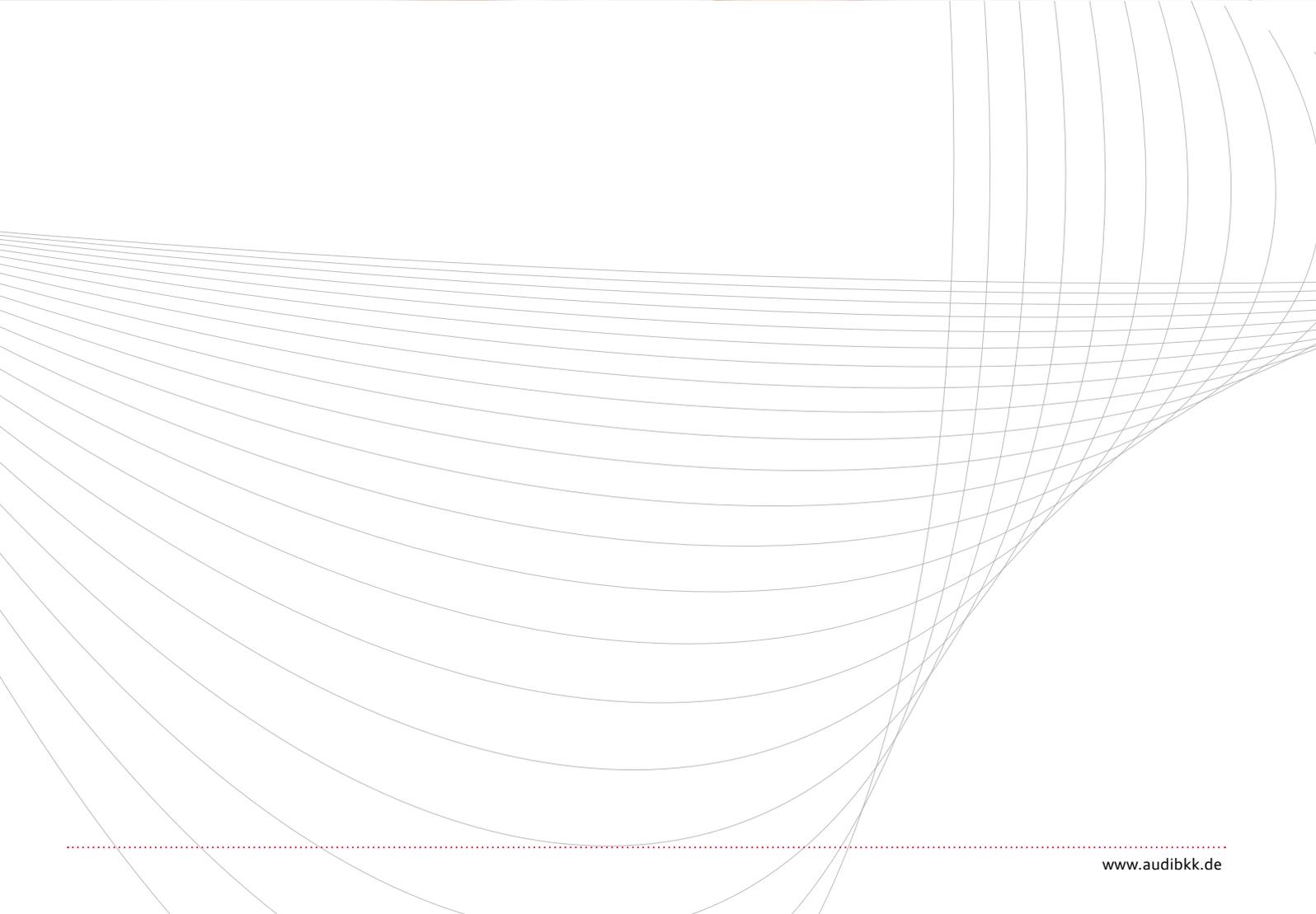
Kontinuität ist die solide Grundlage und Voraussetzung für Sicherheit. Kontinuität stellt Qualität vor Quantität. Kontinuität ist Wachstum nicht um seiner selbst willen, sondern ausschließlich im Sinne von wirtschaftlicher Relevanz. Kontinuität ist für uns eben nicht, auf jeden Zug aufzuspringen, sondern mittel- und langfristig die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das Ergebnis unseres erfolgreichen Wirtschaftens ist der finanzielle Überschuss, über den die Audi BKK mit über 15 Mio. Euro verfügt. Wir werden diesen Überschuss nicht

ausschütten, weil wir der Überzeugung sind, dass dies nicht im Sinn unserer Kunden sein kann. Stattdessen werden wir in die optimale medizinische Versorgung unserer Kunden investieren, in Zusatzleistungen, in unser Bonusprogramm oder in intelligente Versorgungskonzepte vor Ort. Dies alles wollen wir auch in Zukunft machen können, ohne Zusatzbeiträge erheben zu müssen. Das ist unser Weg in die Zukunft.

Wir sind stolz auf unsere Bilanz und bedanken uns bei unseren Partnern für die Unterstützung und das Vertrauen.

Gerhard Fuchs  
(Vorstandsvorsitzender)

Tomas Borm  
(Vorstand)



## Ergebnisse der Kundenbefragung 2011

# Gute Noten für die Audi BKK

7.050 langjährige Kunden sowie 2.000 Neukunden hat die Audi BKK im Oktober und November 2011 durch ein unabhängiges Marktforschungsunternehmen befragen lassen. Während es bei den langjährigen Kunden um Kundenzufriedenheit und langfristige Kundenbindung ging, interessierten uns bei den Neukunden vor allem die Gründe für den Wechsel zur Audi BKK.

### Generelles Urteil

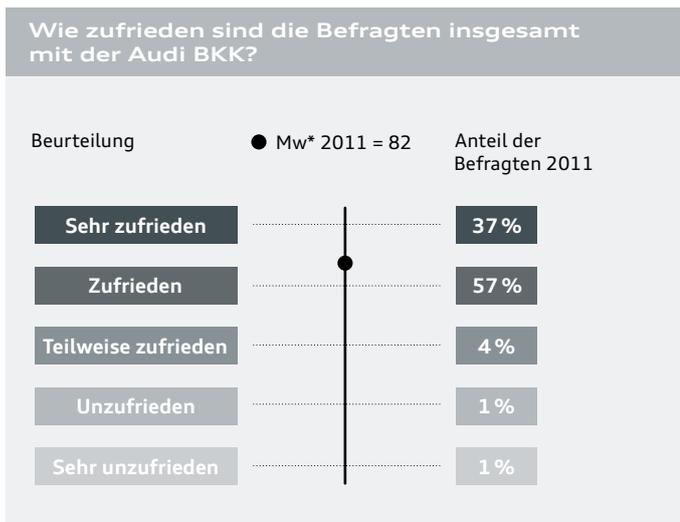
Grundsätzlich besteht eine solide Verbundenheit zwischen Versicherten und ihrer Audi BKK. So stimmten 96% der Aussage zu **„Ich werde gern auch weiterhin bei der Audi BKK versichert bleiben“**. 92% würden sich sofort wieder für die Audi BKK entscheiden – und 94% äußerten sich „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“. Auf dieses **tolle Ergebnis und die Gesamtnote 1,7** sind wir stolz. Denn sie sind ein großes Lob für die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter.

Bei den befragten Neukunden war für mehr als die Hälfte (57%) das Argument **„Kein Zusatzbeitrag, finanzielle Stabilität“** der Hauptgrund für den Wechsel zur Audi BKK. 46% kamen durch Empfehlungen von Familie und Freunden und 35% fühlten sich vom guten Ruf der Audi BKK in ihrer Entscheidung bestätigt.

**Am wichtigsten sind für unsere Kunden freundliche, hilfsbereite und kompetente Mitarbeiter, die telefonisch gut erreichbar sind,** schnell, zuverlässig und unbürokratisch Versichertenanliegen und Leistungsanträge bearbeiten sowie eine hohe Beratungsqualität sicherstellen.

Das größte Interesse an **Zusatzleistungen der Audi BKK** lag beim Bonusprogramm „AktivFit“: 76% bewerteten es als „interessant“ oder „sehr interessant“. „Eingeschränkt interessant“ bewerteten die Befragten hingegen das Angebot eines Online-Centers – offensichtlich ist das Internet noch nicht so wichtig, auch wenn es langfristig großes Potenzial bietet, Prozesse weiter zu vereinfachen und Bürokratie zu reduzieren – übrigens ein Wunsch, der sich deutlich aus der Befragung herauslesen ließ.

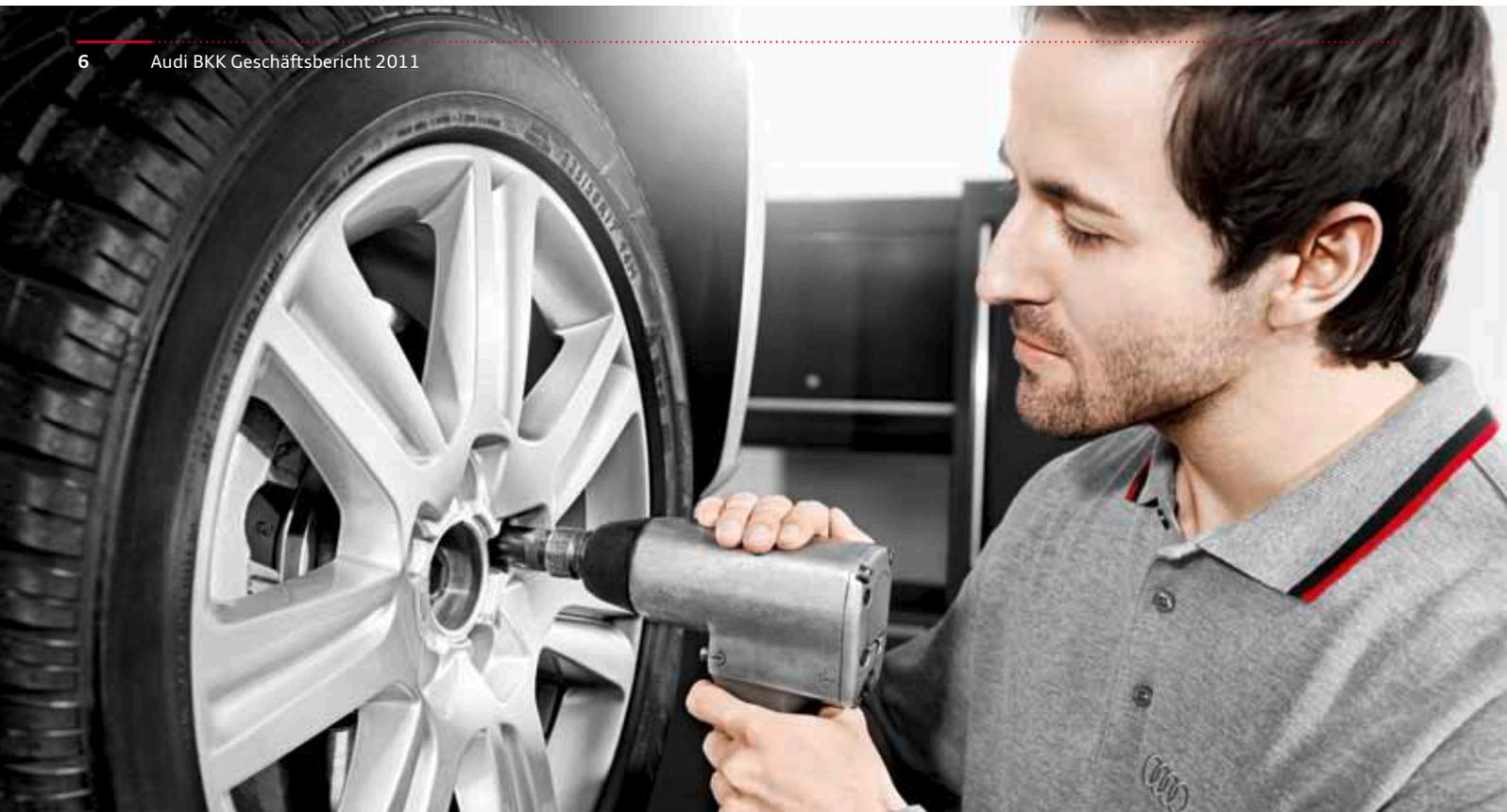
**Die gute Nachricht lautet also:** Wir sind auf dem richtigen Weg. Wir sehen die Ergebnisse als Ansporn, noch besser zu werden. Dank der Mitarbeit unserer Kunden und der hohen Beteiligung an der Befragung wissen wir auch genau wo.



\*Mittelwerte (Mw) auf einer Skala von 0 (= sehr unzufrieden) bis 100 (= sehr zufrieden).



Die Agentur M+M hat uns getestet, bewertet und durch eine umfangreiche Kundenbefragung für gut befunden.



## Betriebliche Gesundheitsförderung

### Partner der Arbeitnehmer, Partner der Arbeitgeber.

Die Kombination von zwei Welten ist die Stärke der Audi BKK. Sowohl im privaten als auch im betrieblichen Bereich sind wir der starke Partner in Sachen Gesundheit. Gemeinsam mit dem Audi Gesundheitswesen bauen wir auf eine langjährige Erfahrung und haben bereits zahlreiche Projekte nachhaltig umgesetzt. Wir als Betriebskrankenkasse sind nah am Unternehmen, kennen deren Belange und entwickeln gemeinsame Projekte – zwei davon stellen wir Ihnen hier vor.

#### Das Sitech Ergonomieprojekt

Gemeinsam mit dem Volkswagen Gesundheitswesen wurde im Sommer 2011 ein Projekt mit verhaltensergonomischen Schulungen bei der Sitech Sitztechnik GmbH an den Standorten Wolfsburg, Emden und Hannover bei rund 1.400 Beschäftigten durchgeführt. Über einen Monat begleiteten die Physio- und Ergotherapeuten die Sitech-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Nach Analyse und Identifikation spezifischer Belastungsschwerpunkte wurden Anleitungen für bewegungsergonomische Verbesserungen und ein Konzept für arbeitszeitbegleitende Entspannungsübungen und Mikropausen entwickelt.

Schulungen, individuelle Übungen und insbesondere die gemeinsamen Verbesserungen der Bewegungsabläufe mit praxisnahen und unkompliziert umsetzbaren Ergebnissen fanden großen Zuspruch und wurden von der Belegschaft durchweg als Erfolg bewertet – ein Projekt mit hohem Identifikationsfaktor.

#### Gesundheitsbewusste Ausbildung: AzubiFit

Der Grundstein für Gesundheitsbewusstsein wird in jungen Jahren gelegt. Daher bietet die Audi BKK gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb und dem Leipziger Institut für Gesundheit und Management (IfG) ein über die Lehrjahre verteiltes Gesundheitsprogramm an, das bis zu 16 Präsenzeinheiten umfasst.

Die Schulungsinhalte werden im Vorfeld mit den Verantwortlichen aus den Unternehmen, dem zuständigen Service-Center-Leiter der Audi BKK sowie einem Trainer vom IfG auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. So ist eine professionelle, praktische Erfahrung berücksichtigende Konzeption auf qualitativ hohem Niveau gewährleistet. Im Fokus stehen Bewegung, Übungen für einen gesunden Rücken, Ernährung in Theorie und Praxis, Tipps und Anregungen zur Stressbewältigung und selbstverständlich auch Suchtprävention.

Ergänzt wird das Programm durch einen Newsletter und die Internetplattform [www.azubifit.com](http://www.azubifit.com) mit weiteren Informationen.

## Gesundheitsfonds

# Funktionsweise des Gesundheitsfonds

Seit dem 01.01.2009 gilt ein einheitlicher Beitragssatz für alle gesetzlich Krankenversicherten von 15,5 %. Dieser Beitragssatz wird wie bisher anteilig von den Versicherten (7,3 %) und den Arbeitgebern/der Rentenversicherung (7,3 %) aufgebracht – zusätzlich zahlen die Versicherten einen Sonderbeitrag in Höhe von 0,9 Prozentpunkten. Die Beiträge bleiben aber nicht mehr direkt bei den Krankenkassen, sondern werden in einen großen Geldtopf weitergeleitet – den Gesundheitsfonds.

### Zusatzeinnahmen

Zur schrittweisen Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben, wie der beitragsfreien Mitversicherung von Kindern, zahlt der Bund einen Steuerzuschuss in den Fonds ein. Dieser betrug 2011 13 Milliarden Euro.

### Auszahlung an Kassen

Anstelle der bisherigen Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erhalten Krankenkassen einen pauschalen Grundbetrag für jeden Versicherten aus dem Gesundheitsfonds. Dieser Grundbetrag wird im Rahmen eines neuen Risikostrukturausgleichs (RSA)

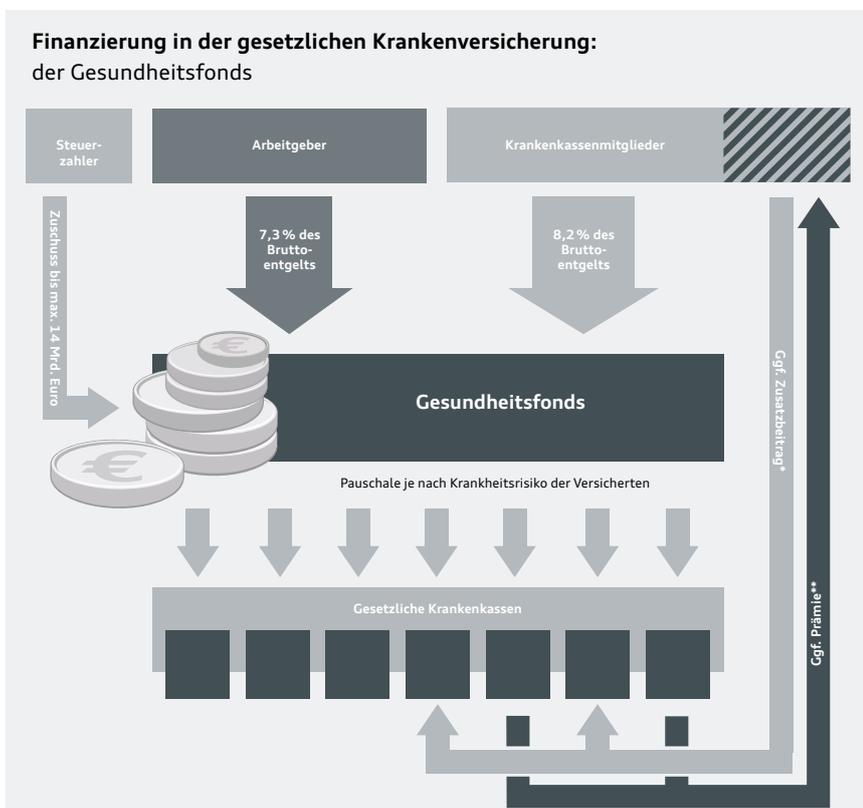
nach Alter, Geschlecht und Krankheitsfaktoren durch Zu- und Abschläge modifiziert. Kassen mit versicherungsmathematisch „schlechten Risiken“ erhalten dadurch höhere Zahlungen aus dem Gesundheitsfonds als Kassen mit „guten Risiken“.

Der ebenfalls zum 01.01.2009 eingeführte „Morbi-RSA“ orientiert sich an 80 Krankheiten, bei denen die Leistungsausgaben je Versicherten um mindestens 50 % höher liegen als im GKV-Schnitt.

### Zusatzbeiträge, Beitragserstattung

Kommt eine Kasse mit den aus dem Fonds zugewiesenen Mitteln nicht aus oder erzielt sie einen Überschuss, kann sie Zusatzbeiträge direkt von ihren Mitgliedern fordern bzw. Beiträge zurückerstatten (Kassenprämie).

Die Audi BKK wird im Interesse ihrer Kunden erwirtschaftete Überschüsse nicht ausschütten, sondern für eine hochwertige Versorgung, Zusatzleistungen sowie die Vermeidung zukünftiger Zusatzbeiträge verwenden.



## Rechnungsergebnisse 2011

### Mitglieder- und Versichertenentwicklung

Im Jahr 2011 stieg die Anzahl der Versicherten um knapp 11 % auf 442.164. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung klettert die Audi BKK im Versichertenranking auf Platz 26 unter den 156 gesetzlichen Krankenkassen.

	Audi BKK 2010	Audi BKK 2011	Veränder.* Audi BKK
Pflichtmitglieder	198.453	212.892	+ 7,28 %
Freiwillige Mitglieder	26.272	35.607	+ 35,53 %
Rentner	44.068	52.358	+ 18,81 %
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>268.793</b>	<b>300.857</b>	<b>+ 11,93 %</b>
Familienangehörige	131.126	141.307	+ 7,76 %
<b>Versicherte gesamt</b>	<b>399.919</b>	<b>442.164</b>	<b>+ 10,56 %</b>

\*Zum Vorjahr i. v. H.

## Erfolgsrechnung

### Einnahmen des Jahres 2011

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro	Je Versicherten in Euro
<b>Zuweisungen Gesundheitsfonds</b>		
Leistungsausgaben	792,783	1.792,96
Satzungs- und Ermessensleistungen	4,874	11,02
Verwaltungsausgaben	52,094	117,82
Konvergenzklausel	0,000	0,00
Mitgliederbezogene Veränderung	23,597	53,37
Ersatzansprüche	3,441	7,78
Erstattungsansprüche	1,672	3,78
Sonstiges	5,321	12,03
<b>Gesundheitsfonds, sonstige Einnahmen gesamt</b>	<b>883,782</b>	<b>1.998,76</b>
Beitragseinnahmen vor 2009	3,778	8,55
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>887,560</b>	<b>2.007,31</b>

## Ausgaben des Jahres 2011

Von insgesamt 871,7 Mio. Euro Gesamtausgaben kommen 794,5 Mio. Euro unseren Versicherten direkt als Leistungsausgaben zugute. Die Krankenhausausgaben bilden dabei den größten Ausgabenblock mit über 240 Mio. Euro. An zweiter Stelle liegen die Ausgaben für ärztliche Behandlung mit knapp 150 Mio. und an dritter Stelle die Ausgaben für Arzneimittel mit 116,8 Mio. Euro. Für jeden einzelnen Versicherten werden durchschnittlich 1.971,47 Euro ausgegeben.

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro	Je Versicherten in Euro
<b>Leistungsausgaben für</b>		
Krankenhausbehandlung	240,068	542,94
Ärzte	149,961	339,15
Arzneimittel	116,831	264,23
Zahnärzte	78,627	177,82
Krankengeld	61,304	138,65
Heil- und Hilfsmittel	49,112	111,07
Schwangerschaft und Mutterschaft	24,341	55,05
Sonstiges	74,262	167,95
<b>Leistungsausgaben gesamt</b>	<b>794,506</b>	<b>1.796,86</b>
Sonstige Ausgaben	40,686	92,02
Verwaltungskosten	36,518	82,59
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>871,710</b>	<b>1.971,47</b>

## Jahresrechnungsergebnisse 2011 Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Überschuss von über 15 Mio. Euro ab.

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro	Je Versicherten in Euro
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>887,560</b>	<b>2.007,31</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>871,710</b>	<b>1.971,47</b>
Überschuss der Einnahmen	15,850	35,84

## Vermögensrechnung des Jahres 2011

	Soll in Mio. Euro	Ist in Mio. Euro	Differenz in Mio. Euro
Rücklagen	18,180	18,180	0,000
Betriebsmittel	36,322	43,479	7,157
<b>Summe</b>	<b>54,502</b>	<b>61,659</b>	<b>7,157</b>
Verwaltungsvermögen		2,184	
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>63,843</b>	

## Pflegekasse Rechnungsergebnisse 2011

### Jahresrechnungsergebnisse 2011 Pflegekasse

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro
Gesamteinnahmen	158,558
Gesamtausgaben	155,393
<b>Überschuss der Einnahmen</b>	<b>3,165</b>

### Einnahmen des Jahres 2011

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro
<b>Beiträge für</b>	
Pflichtversicherte Beschäftigte	122,307
Freiwillig Versicherte	29,069
Sonstiges	7,034
<b>Gesamtbeitragseinnahmen</b>	<b>158,410</b>
Sonstige Einnahmen	0,148
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>158,558</b>

### Ausgaben des Jahres 2011

	Rechnungsergebnis in Mio. Euro
Pflegesachleistungen	3,725
Pflegegeld	10,129
Leistungen für Pflegepersonal	2,370
Vollstationäre Pflege	12,972
Sonstige Leistungen	3,837
<b>Leistungen gesamt</b>	<b>33,033</b>
Finanzausgleich, sonstige Aufwendungen	117,836
Verwaltungskosten	4,524
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>155,393</b>

